

nicht rissig oder stumpf werden, wenn man sie braucht, um kleine Stück von den zu untersuchenden Körpern abzubrechen.

Ausser dieser Art Zange hat man noch andere, die entweder entbehrlich, oder auf deren Form zu dem Behuf nichts ankommt, wozu man sie braucht, z. B. den Docht der Löthrohrlampe auszubessern u. s. w.

Um die vor dem Löthrohr reducirten Metallkörner auszuschmieden, bedarf man eines Hammers von gutem gehärtetem Stahl, der an einem Ende rund und polirt, am andern mit einer stumpfen Spitze versehen sein muss, um Probestückchen abzuschlagen.

Den Amboss zum Ausplatten der durch Reduction erhaltenen Metallkörner vertritt ein Parallelepipedum aus Stahl, ungefähr 3 Zoll lang, 1 Zoll tief und $\frac{5}{8}$ Zoll breit. Um darauf die Metallkörner auszuschmieden, ist es am besten, das Metallkorn auf dem Amboss mit dünnem Papier zu bedecken, und mit den Fingern darauf zu drücken. Da, wo das Korn liegt, wird eine Erhöhung im Papier gebildet; worauf man mit den Fingern das Papier festhält, während man das Korn ausschmiedet. Ist das Metall spröde, so bleibt das Pulver auf der Stelle liegen; ist es geschmeidig, so bildet es ein Flitterchen, welches mit den Kanten sich in das Papier befestigt, so dass es auf diese Art festgehalten und geprüft werden kann.

Ein Messer, wozu am besten ein Federmesser mit einzuschlagender Klinge geeignet ist, gehört ebenfalls zu den unentbehrlichsten Instrumenten.